

# Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 36.

Budapest, den 29. August 1896.

III. Jahrgang.

## Millenniums-Ausstellung.

### Die „Nationale“ Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Die Unfallversicherung konnte sich in unserem Vaterlande früher nur sehr langsam Terrain erobern und nahm dieselbe nur seit der Zeit einen kontinuierlichen und erfreulichen Aufschwung, seitdem die „Nationale“ als ausschließlich zur Cultivirung der Unfallversicherung constituirte ungarische Versicherungs-Gesellschaft ihre Thätigkeit begann. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß die körperliche Integrität des Menschen einen sehr wichtigen volkswirtschaftlichen Factor bildet — welche zumindest derselben Sorgfalt theilhaftig zu werden verdient, wie der mobile und immobile Besitz —, kann der „Nationale“ als Verdienst angerechnet werden, daß sie die Idee der Unfallversicherung auch in solchen Kreisen popularisirte, in welchen dieselbe bisher einer gewissen Zurückhaltung begegnete. So gewann sie z. B. auf dem Gebiete der Fabriks-Industrie und der Landwirtschaft nahezu 800 verschiedene Unternehmungen, ferner zahlreiche freiwillige und Berufs-Feuerwehren der Idee der Unfallversicherung, wodurch beiläufig 100,000 Arbeiter die Wohlthaten dieser segensreichen Institution genießen, und zwar in der Weise, daß im Ablebensfalle des Versicherten dessen Angehörige eine in voraus festgesetzte Entschädigung erhalten, welche das Mehrhundertfache des durchschnittlichen täglichen Verdienstes des Verstorbenen bildet; im Falle bleibender gänzlicher Invaldität wird der erwerbsunfähig gewordene Versicherte in derselben Höhe entschädigt, während derselbe bei eintretender Theil-Invaldität eine entsprechende Quote der für den Todesfall versicherten Summe erhält; bei vorübergehender Arbeitsunfähigkeit endlich wird ihm (längstens 200 Tage hindurch) ein bestimmter Theil seines Tagelohns als Krankenunterstützung gewährt.

Doch ist nicht bloß die Collectiv-Versicherung der Arbeiter und Angestellten, sondern auch die sogenannte Einzel-Unfallversicherung von besonderer Wichtigkeit, da ein Kaufmann, Arzt, Advocat und überhaupt Jedermann, der von dem Gewerbe seiner täglichen Thätigkeit zu leben hat, zweifelsohne empfindlich getroffen ist, wenn er einen Unfall erleidet, denn hiedurch wird eventuell — nach Maßgabe des Unfalls — die Familie ihres Ernährers beraubt, oder aber erleidet die Erwerbsfähigkeit des Beschädigten eine bleibende oder zeitweilige Verminderung.

Es scheint uns als überflüssig, durch die alltäglich vorkommenden zahllosen Fälle den Beweis zu führen, mit welcher großen materiellen, respective wirtschaftlichen Nachtheilen für Jedermann der Verlust der körperlichen Integrität verbunden ist und kann es als unwiderlegbar gelten, daß die Versicherung gegen Unfallgefahr ebenso wichtig und in ihren Endzwecken ebenso heilsam ist, wie die Versicherung jedweder Güter gegen Elementarschäden.

Von der besonderen Ansicht und Sachthätigkeit der Leitung der „Nationale“ Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft zeugt der Umstand, daß sie für einzelne Berufsarten (wie z. B. für das Offizierskorps der Armee, für die freiwillige und Berufsfeuerwehr) specielle Bedingungen normierte, um hiedurch jenen eigenartigen Ansprüchen Rechnung zu tragen, welche von Personen in den angeführten Berufsarten an die Unfallversicherungs-Institution gestellt werden.

Als sehr wichtig kann auch die Haftpflicht-Versicherung bezeichnet werden, welche bei uns ebenfalls die „Nationale“ eingeführt hat. Die kön. Curie war bereits in vielen Fällen berufen, in solchen Processen Entscheidungen zu fällen, welche gegen einzelne Hauseigentümer, Unternehmer, Fabrikanten, Apotheker, Verkehrs-Unternehmungen oder Sporttreibende (Jäger, Radfahrer, Reiter) u. dergl. durch solche Personen (respective in deren Ablebensfalle durch ihre Angehörigen) angestrengt wurden, welche eine körperliche Verletzung oder Gesundheitsschädigung erlitten haben. Die „Nationale“ bietet zu den günstigsten Bedingungen gegen mäßige Prämien und zu höchsten Beträgen nicht bloß Versicherung gegen derartige Eventualitäten, sondern verpflichtet sich auch zum Erlasse der eventuellen Processkosten.

Großem Interesse begegnet bei den Besuchern der Ausstellung der durch die „Nationale“ erponierte Automat. Die „Nationale“ wird auf den — größeren Personenverkehr aufweisenden — Stationen der königlich ungarischen Staatsbahnen durch solche selbstthätige Maschinen die auf die Dauer von 24 Stunden Geltung habenden Unfall-

versicherungs-Polizzen in Verkauf bringen, laut welchen der Reisende gegen eine Prämie von — 20 Hellern auf 5000 Kronen für den Todesfall und ebenfalls auf 5000 für den Invalditätsfall unter der Bedingung versichert erscheint, daß er die gelöste Polizze mit seiner eigenhändigen Unterschrift verieht.

Zum Schluß wollen wir noch aus der vorjährigen Bilanz dieser Gesellschaft hervorheben, daß mit dem Ende des Jahres in Kraft gebliebenen 21.004 Polizzen 226,980.515 Kronen für den Todesfall, 255,116.956 Kronen für die Invalditätsfälle und 156.868 Kronen tägliche Entschädigung für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit versichert wurden.

Mit aufrichtiger Befriedigung begrüßen wir daher die „Nationale“ Unfallversicherungs-Actien-Gesellschaft inmitten ihrer bahnbrechenden heilsamen Thätigkeit als eine solche Anstalt, die auf volkswirtschaftlichem Gebiete wahrlich einen wichtigen Factor repräsentirt.

**Die Budapester Centralmilchhalle.** In der Ringstraße in der Ausstellung, gegenüber dem bosnischen Pavillon, befindet sich der Pavillon der Budapester Centralmilchhalle, ein bei aller Anspruchslosigkeit sehr hübsch und geschmackvoll im Schweizer Style ausgeführter Bau. Hier werden von einer Schaar hübscher Mädchen in fleidamen Trachten die Erzeugnisse der Centralmilchhalle verabfolgt und das in einer Qualität, wie sie besser weder auf dem Ausstellungsplatze, noch sonst wo erhältlich sind. Es ist dies aber auch selbstverständlich, denn die Budapester Centralmilchhallen-Actien-Gesellschaft ist nicht nur die größte, sondern auch die bestgeleitete ähnliche Gesellschaft auf dem ganzen Continent. Von nicht weniger als 65 Landwirtschaften und 6000 Kühen wird die Milch an die Centralmilchhalle abgeliefert. Strenge wird darauf gesehen, daß nur Kühe bester Rasse, die vollständig gesund sind, eingestellt werden. Die Einrichtungen in der Centralmilchhalle in der Kottenbillergasse sind gerade zu musterächtig und vom sanitären Standpunkte sowohl als was Reinlichkeit betrifft einzig in ihrer Art. Nur so war es daher möglich, daß die Erzeugnisse dieser Musteranstalt so allgemeine Anerkennung und Verbreitung gefunden. Trotzdem die Centralmilchhalle außer ihrer Centralstelle in der Hauptstadt allein 60 Filialen unterhält, ist sie kaum im Stande, den Anforderungen zu genügen. Auch die Hothaltung deckt hier ihren Milchbedarf, ja, selbst wenn der Hof nicht hier weilt, wird demselben der Milchbedarf von hier nachgesendet.

## Theater.

**Lustspieltheater.** Die nächste Novität des Lustspieltheaters wird die französische Posse „Die zwei Durand“ in drei Acten bilden, deren Verfasser Ordonneau und Valabreque sind und die von Emil Kürthy überfetzt wurde. Das Stück gelangt Anfangs September zur Aufführung. Ebenso hat die Direction des Lustspieltheaters das Recht zur Aufführung des dreiactigen Dramas „I Disonorati“ von Gerolamo Novetta erworben. Das Stück gelangt unter den ersten Novitäten der Wintersaison zur Aufführung.

## Volkswirtschaft.

### Banken.

**Semestralbilanz der Ungarischen Allgemeinen Creditbank.** Die für das erste Halbjahr aufgestellte Bilanz der Ungarischen Allgemeinen Creditbank weist, einen Reingewinn von rund 945,000 fl. aus (gegen 923,000 fl. des Vorjahres), differirt also um und 22,000 fl. zu Gunsten des laufenden Jahres. Das Gewinn- und Verlustconto ergibt im Vergleiche zum Vorjahre folgende Resultate: Erträgnisse der Centrale: Gewinnvortrag 65,000 fl. (im Vorjahre 87,000 fl.), Zinsen 505,000 fl. (471,000 fl.), Provision und Confortialgewinne 136,000 fl. (93,000 fl.), Gewinne an Wechelpapieren 38,000 fl. (144,000 fl.), Miethzins 11,000 fl. (8000 fl.), Gewinn an Mühlen 5000 fl. (gegen einen Verlust von 17,000 fl.), zusammen 763,000 fl. (755,000 fl.), Ausgaben: Gehalte 18,000 fl. (19,000 fl.), Sפעen 49,000 fl. (31,000 fl.), Steuern 50,000 fl. (66,000 fl.), zusammen 118,000 fl. (135,000 fl.), Gesamt-

reinertragniß der Centrale 644,000 fl. (620,000 fl.) Die Bank- und Waarenabtheilung weist aus: Zinsen 715,000 fl. (322,000 fl.), Provisionen 231,000 fl. (191,000 fl.), Gewinne an Werthpapieren 100,000 fl. (111,000 fl.), Gewinne an Devisen und Münzen 32,000 fl. (47,000 fl.), Gewinn an Waaren 10,000 fl., Beteiligungen an der Fiumaner Creditbank 13,000 fl. (11,000 fl.), in Summa 714,000 fl. (685,000 fl.). Ausgaben: Gehalte 86,000 fl. (82,000 fl.), Spesen 125,000 fl. (152,000 fl.), Verluste 49,000 fl. (50,000 fl.), Steuern 51,000 fl. (41,000 fl.), zusammen 312,000 fl. (281,000 fl.), Ertragniß 402,000 fl. (403,000 fl.), davon entfallen 25 Percent auf die Creditanstalt im Betrage von 100,000 fl. (wie im Vorjahre). Es verbleiben somit als Reingewinn der Ungarischen Allgemeinen Creditbank 301,000 fl. (gegen 302,000 fl.). In dieser Aufstellung sind die Gewinne an Consortialgeschäften insofern berücksichtigt, als dieselben am 30. Juni 1896 vollständig abgerechnet waren. Das Gesamtertragniß von 945,985 fl. stellt sich gegen das Vorjahr um 22,938 fl. höher und repräsentirt eine Verzinsung von 13.51 Percent pro rata temporis (gegen 13.19 Percent im Vorjahre). In der Centrale ergab sich im Vergleiche mit dem ersten Semester des Vorjahres ein Plus von 23,714 fl., dem in der Bank- und Waarenabtheilung ein kleines Minus gegenübersteht, so daß sich bei dem Gesamtertragnisse obiger Ueberschuß ergibt. Zinsen und sonstige Ergebnisse waren höher als im ersten Semester des Vorjahres, nur der Gewinn an Werthpapieren ging von 144,000 fl. auf 38,000 fl. zurück. In der Centrale erschienen auch die Consortialgeschäfte verrechnet, unter welchen diesmal die Participation an der Emission von 50 Millionen Gulden österreichischer Goldrente figurirt. Die Mühlenunternehmung weist heuer einen allerdings nicht bedeutenden Gewinn auf, während im ersten Semester des Vorjahres mit Verlust gearbeitet wurde. Die Waarenabtheilung erlitt einen Verlust von 49,000 fl., der aus den betrügerischen Manipulationen herührt, die der mittlerweile strafgerichtlich belangte Josef Koppstein verübt hat. Die Participation der Oesterreichischen Creditanstalt ist ungefähr gleich geblieben.

#### Industrie-Unternehmungen.

„Artesia“-Actien-Gesellschaft der Budapester Gastwirthe für Sodawasser und mouffirende Getränke. Diese im vorigen Herbst mit einem Actien-capital von 450,000 Gulden gegründete Gesellschaft hat jetzt ihre Halbjahresbilanz festgestellt, die, trotzdem daß in dieser kurzen Zeit 30,379 fl. von den Syphons abgeschrieben wurden, Ende Juni einen Reingewinn von 25,868 Gulden aufzuweisen vermochte, welche Summe einer mehr als zehnprozentigen Verzinsung pro rata temporis entspricht.

#### Verkehrszweigen.

Budapester Omnibus-Actien-Gesellschaft. Vom 24. d. M. angefangen verkehren die Omnibuswagen der Linie Calvinplatz-Bálsyplatz bis zum Lucas- und Kaiserbade, wodurch diese Bäder nicht nur mit der inneren Stadt, sondern auch — in Folge des auf den Omnibussen eingeführten Umsteigerverkehres — mit den anderen Stadttheilen, als Stadtwaldchen, Andrássystraße, Königsgasse zc. auf kürzestem Wege verbunden sein werden. Die Fahrpreise bleiben trotz der bedeutenden Linienerweiterung die bisherigen.

Personenschiffahrt auf der Donau. Die täglichen Personenschiffahrten auf der Strecke Passau-Linz-Wien-Budapest-Mohács in Verbindung mit den wöchentlich dreimaligen Anschlußfahrten nach Semlin-Belgrad-Orsova-Turn-Severin-Galatz werden, gefördert durch

die günstigen Wasserstandsverhältnisse, regelmäßig bedient. Zur Erzielung eines prompten Anschlusses in der Dalfahrt in Turn-Severin an die Postschiffe der Strecke Turn-Severin-Galatz wird ab 3. September die Abfahrt von Belgrad bereits um 4 Uhr Früh stattfinden. Für das direct von Wien und Budapest nach Stationen unterhalb Orsova reisende Publicum tritt keinerlei Änderung ein, da das Postschiff auch bisher vor Belgrad übernachtete und mit der um 1 Stunde früheren Abfahrt von Belgrad nur ein sicherer Anschluß in Turn-Severin erzielt werden soll. Der den Sommerfahrplan enthaltende „Donauführer“ wird gratis und franco an alle Interessenten versendet.

Die Ungarische See- und Flußschiffahrt-Gesellschaft beabsichtigt zunächst der Station Bahnhof einen Umschlagplatz zu errichten. Das Project für die aus diesem Anlasse herzustellenden Geleise-Anlagen, welche theils auf bahncarriertem, theils auf dem vor der Donau-Regulierungs-Commission gepachteten Grunde zu liegen kommen, wurde von der Staatsbahn-Direction Wien ausgearbeitet und principiell genehmigt. Die politische Begehung über dieses Project finden zu Beginn des Monats September statt.

#### Briefkasten der Redaction.

Fräul. Sab. Sch., Isth. Die Dualität Ihrer Gedichte entspricht keineswegs der Quantität. Weniger wäre in diesem Falle mehr gewesen.

Herrn Dr. M. F., Berl'n. Daß Sie die deutsche Sprache für sich nicht in Gebacht genommen haben können, geht aus Ihrem Schreiben hervor, wenn Sie auch dafür plaidiren, statt „Sauce“ — „Tunke“ zu schreiben.

Fräul. S. M., AuTee. Soll benützt werden, besten Dank.

Dr. J. D., Graz. Von Ihren Gedankenpluttern kommen demnächst einige zum Abdruck.

Vindobona. Wir sind ganz eines Sinnes mit Ihnen über das Hohelied der Liebe. Bei geeigneter Gelegenheit kommen wir darauf zurück.

Frl. Holde \* \* \*. Ihr „kleiner poetischer Beitrag“, aus 39 Strophen bestehend, wurde gewissenhaft seinem Bestimmungsort — dem Papierkorb — übergeben. So hart können wir unsere Leser denn doch nicht „strosen“.

Herrn Hippolit St. Einiges Verwendbare ausgewählt.

H. G. in R. Die uns zugegangene „Witz-Serie“ ist eine calligraphische Fleißaufgabe, in welcher Sie sich im Abschreiben tüchtig üben. Sie haben wirklich eine gefällige Handschrift.

Allotria. Gelungene Einfälle. Wir ersuchen um weitere Einsendungen.

Ebelweih. Ihr Gedicht, welches die unglückliche Liebe eines Matkäfers besingt, ist jetzt nicht actuell; auch ist der „Nachdurst der Neblaus“ durch die Verordnungen des Ackerbauministeriums längst überholt.

Hak' im Tirolerland. Vielleicht werden Sie endlich doch einmal von Ihrem Dichterdrang geheilt, wenn Sie sich gedruckt sehen. Also:

Auf den Bergen wohnt die Freiheit,  
Auf der Alm, da gibt's fa Sünd',  
Drum fort aus diesem Pfuhl des —,  
Und komm' zu mir her geschwü u n d!

Fräulein B — —. Lassen Sie doch die armen Blumen außer Spiel, sie duften ja auch ohne Ihre dichterischen Ergüsse recht wohl.

Richard. Angenommen.

Herrn Th. St — —. Wer Dr. Maigrün ist, brauchen wir Ihnen nicht zu sagen, denn jeder nur halbwegs Versierte in der Literatur muß das wissen.

## DAMPFDRESCHMASCHINEN

Alle in das landwirthschaftliche Maschinenfach einschlägige Aufklärungen und Rathschläge ertheilt bereitwillig und versendet Preiscourante oder detaillirte Kostenvorschläge gratis die

Erste Ungarische Landwirthschaftliche Maschinenfabriks-Actien-Gesellschaft

Fabriks-Etablissement: Budapest, Külső vácsi-ut 7.

Man beachte die Adresse!

Bekanntestes  
ungarisches  
Fabrikat

# AUSSTELLUNGS-BILDER.

Künstliche Wärme.



Junger Ehemann (zu seiner Schwiegermutter): «Es nützt halt Alles nichts, Mama, Hedwig liebt mich nicht; wahrscheinlich bin ich für sie zu alt. Ich mag thun, was ich will, sie bleibt mir gegenüber eisig kalt.»

Schwiegermutter: «Da wüsste ich nur ein Mittel, welches gegen diese Kälte angewendet werden könnte.»

Junger Ehemann: «Und das wäre?»

Schwiegermutter: «Kaufen Sie für Ihre junge Frau bei dem Kürschnermeister Josef Katzer einen Pelz, der wird sie warm machen.»

Gute Zeiten.



Bäckermeister: «Na, Unser-eins kann doch mit dieser Millen-niumsausstellung zufrieden sein!»

Im Ausstellungsdorf.



— «Olso, dos ist ain Haus aus mainem Dorfe? Schau, schau, dos hob' ich dort noch niemals gesehen!»